

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Carlsruher meteorologische Beobachtungen vom Jahr ...

Carlsruher meteorologische Beobachtungen vom Jahr 1824

Boeckmann, Carl Wilhelm

Carlsruhe, 1824

[Zeitungsausschnitte]

[urn:nbn:de:bsz:31-276427](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-276427)

Petersburg, den 8. (20. n. St.) Nov. (Privatkorrespondenz.) Der gestrige Tag war ein über alle Beschreibung und jede Vorstellung unglücklicher Tag für

unsere Stadt. Die ganze Nacht vom Donnerstage auf den Freytag wüthete ein entsetzlicher Sturm auf der See, der das Wasser nach der Newa trieb, so daß bereits am Freitage früh Morgens alle Brücken stückweise zertrümmert und fortgerissen wurden, bis Vormittags um 11 Uhr plötzlich, in weniger als 5 Minuten, ganz Petersburg unter Wasser stand. Die Fluthen drangen in so ungeheuern Massen und mit solcher Gewalt hinein, daß es schien, als wolle sich die ganze Dssee nach der Stadt werfen. Niemand, der im Erdgeschoß wohnte, konnte mehr an Rettung seines Eigenthums denken; ein Jeder suchte nur sein Leben in Sicherheit zu bringen. — Am Newski Prospekt, der schönsten Straße der Stadt, mit den reichsten Magazinen, strömte das Wasser zehn Fuß hoch. Alle diese Magazine, so wie die unzähligen Magazine des großen Kaufhofs, die Zoll-Magazine, die ungeheuern Zuckerlager vor der Börse, Alles war unter Wasser gesetzt, und der Schaden ist gar nicht zu taxiren *). Viele bis jetzt sehr wohlhabende Leute sind in 5 Minuten zu Bettlern geworden; Hunderte von Menschen haben das Leben verloren. In Wasili-Dstrov wurden ganze Häuser mit allen ihren Bewohnern verschlungen. Man kann sich einen Begriff von der Gewalt der Fluthen machen, wenn man erfährt, daß vier-spännige schwere Kutschen in den Straßen, wo sie fünf Minuten früher ganz trocken fuhren, auf einmal von den Fluthen, gleich Theetassen, umgelegt wurden. Noch kennt man nur wenig von den Folgen dieses schauderhaften Ereignisses; denn erst in dieser Nacht hat sich das Wasser verlaufen, und nunmehr sind die Leute unterwegs, um ihre Angehörigen aufzusuchen. — Böte waren gar nicht vorhanden, weil der Strom solche schon früher fortgerissen hatte; und da die Stadt von Kanälen durchschnitten ist, die mit der Newa in Verbindung stehen, so kam das Wasser von allen Seiten auf einmal, so daß gar kein Ausweg war. — Man sieht den traurigsten Nachrichten, besonders aus dem finnischen Meerbusen, entgegen, da die in denselben hineinströmenden Südwest-Winde die Ursache dieses Unglücks sind.

Bei der letzten Ueberschwemmung von Petersburg am 19. Nov. erreichte das Wasser in der eigentlichen Stadt nur eine Höhe von $2\frac{1}{2}$ bis 3 Arschinen (beinahe 4 Ellen); aber auf Wasili-Dstrov, auf der Petersburger Seite, und auf den übrigen kleinen Inseln war es bis 6 Arschinen ($7\frac{1}{2}$ Ellen) gestiegen.

Zufolge Nachrichten aus Petersburg vom 20. Nov. war in der Nacht vorher die Newa ganz unvermuthet um 10 Fuß gestiegen, und hatte, aus ihren Ufern tretend, viele Straßen überschwemmt, so daß in dem Alexander-Newsky Prospekt das Wasser 6 Fuß hoch stand, die Börse, mehrere Zuckermagazine und andere Waarenlager unzugänglich waren. Der Sturm hatte die Rähne in der Newa von ihren Ankerplätzen weggerissen, so daß man den Bedrängten nicht schnell zu Hülfe kommen konnte. Zwar fiel die Newa bald wieder, aber der an Häusern, Mobilien und Waaren angerichtete Schaden wird sehr hoch angeschlagen; auch sollen Menschen umgekommen seyn.

(Star.)

Der große Orkan am 19. Nov. (s. die Artikel von Petersburg) bietet eine der wichtigsten Natur-Erscheinungen dar, deren die physische Geschichte Europa's Meldung thut. Derselbe scheint folgende Richtung genommen zu haben:

Er nahm seinen Anfang an den Küsten von England und Holland, und nachdem er die Nordsee in Aufruhr gebracht und zahlreiche Schiffbrüche auf der Nordküste Jütlands verursacht hatte, nahm er den Strich über Gorbensburg und Stockholm, indem er sich immer mehr von Süd-West nach Nord-Ost erhob.

Bei seinem Durchflug durch Schweden hat er ganze Wälder entwurzelt und niedergestürzt.

Natürlich aber mußte er, nach seiner Richtung, im Meerbusen Fimlands die allerschrecklichsten Verwüstungen anrichten, da seine Stärke bis dorthin immer zugenommen hatte. Er trieb in einem Augenblick die Gewässer des baltischen Meeres in den finnischen Meerbusen, der, gegen Osten spitz zulaufend, hauptsächlich gegen dieses Ende hin, plötzlich und ungeheuer hoch, über seinen gewöhnlichen Wasserstand, sich erheben mußte.

Laut neuerlichen Schreiben aus Norwegen hat Christiania ohngefähr gleiches Unglück, wie Petersburg, erlitten. Am 18. Nov. gieng viel Vieh zu Grunde, und der übrige Schaden an Zucker, Kaffee, Salz, Tabak und andern Waaren ist unermesslich.

Nachrichten aus Mainz zu Folge sollen gegenwärtig 28 mit Kaufmannsgut beladene Schiffe, welche durch die Ueberschwemmung bis dahin in den Niederlanden zurückgehalten wurden, auf der Fahrt von Holland nach Köln begriffen seyn, auch in Köln 85,000 Ztr. Güter, die nach dem Oberrhein bestimmt seyn, liegen.

Aus Brüssel wird geschrieben: Es leben gegenwärtig im hiesigen Gertruden-Spital 131 Greise, die zusammen 10,280 Jahre alt sind. Diefes gibt im Durchschnitt einem jeden ein Alter von $78\frac{1}{2}$ Jahren. Diese Anstalt besteht seit 25 Jahren.